

n Internet-Forum des
„War Thunder“. Die Motive
dabei bis zu Vorteilen in der

EIN RIESIGES PUBLIKUM

Über 250.000 Spieler zur gleichen Zeit fochten Anfang 2024 virtuelle Schlachten in „War Thunder“ aus. Über 70 Millionen Spieler haben das Computerspiel zumindest einmal ausprobiert. Manche von ihnen sind aktive Soldaten.

Foto: Evelyn Hronek



Foto: AAU Klagenfurt



Associate Professor Mathias Lux (l) leitet auf der Uni Klagenfurt (o) das Studium „Game Studies and Engineering“. Dabei geht es auch um das Verhältnis zu den Spielern selbst.

„Gebe ich das Computerspiel auf, oder ändere ich es?“

Auf der Uni Klagenfurt werden Spiele erforscht. Mathias Lux erklärt, wie es zu den „War Thunder“-Leaks kommen kann.

Was hat es mit „War Thunder“ auf sich, dass hier immer wieder militärische Geheimnisse veröffentlicht werden?

Es handelt sich dabei ja um soziale Interaktionen, wo die Leaks passieren. In den Foren kommt es zu Gesprächen über das Spiel. Die Frage ist: Wo ist der Konnex zum Spiel selbst.

Was sind mögliche Beweggründe für die Spieler?

Es geht hier um Informationsbedürfnisse. Natürlich gibt es auch andere Motive, aber ich kann mir vorstellen, dass gerade Militärenthusiasten viel Wert

auf korrekte Informationen legen. Ein weiterer Aspekt sind die Mikrotransaktionen. So investieren die Spieler nicht nur viel Zeit in „War Thunder“, sondern auch viel Geld. Wenn dann gefühlt etwas nicht stimmt, stellt sich die Frage: Gebe ich das Spiel auf oder ändere ich es? Wenn ich entsprechende Informationen habe, ist die Versuchung groß.

Wie stark beschäftigen Sie sich beruflich damit?

Solche Themen betrachten wir im Studium. Spiele haben immer auch technische und soziale Aspekte.

Gibt es schon Kärntner Erfolgs-Projekte?

Dirty Paw Studios haben mit „Electric Alps“ den SAGA Award in Graz gewonnen. Fire Totem Games haben in München für „A Webbing Journey“ den Cosmic Choice Award bekommen. Beide Spiele sind auf Steam.

Spiel oder Realität – wie stehen Sie dazu?

Ich sage zwar immer zu den Studenten: Geht's raus, macht was in der realen Welt. Bei „War Thunder“ wäre es mir aber Recht, wenn es in der virtuellen Welt bleibt. FJ